



FOTO: PHILIPP SPITTA

Schulwege- und Stadtteilerkundung

Lernen vor und im Ort

VON PHILIPP SPITTA

Erfahrungen im Umfeld der Schule spielen in allen Klassenstufen im Sach- und Mobilitätsunterricht eine wichtige Rolle. Die Materialien zur Erkundung des Schulwegs und Wohnortes fordern zu Entdeckungen und Recherchen auf und sensibilisieren für Gefahrenpotenziale im Straßenverkehr.

Nur wer sich bewegt, wird sicherer in der Bewegung. Nur wer sich draußen aufhält, lernt etwas über seine Umgebung kennen. Nur wer im Straßenverkehr unterwegs ist, kann sich mit ihm auseinandersetzen, Erfahrungen sammeln, Gefahrenpotenziale einschätzen lernen und sein Verhalten abstimmen. Da viele Kinder (unterschiedlich nach sozialer Lage und Umfeld) sich selten allein im Freien fortbewegen und oft im Auto transportiert werden, gehen wertvolle Erfahrungen und Identifikationsmöglichkeiten im Schul- und Wohnumfeld verloren. Es wird zunehmend zur Aufgabe der Grundschule, Kindern hier neue und nachhaltige Erfahrungen zu vermitteln.

ERKUNDEN DER UMGEBUNG

Dabei geht es im Unterricht beim Kennenlernen des Umfelds immer um zwei Ebenen. Zum einen stehen inhaltliche Aspekte des Sachunterrichts im Vordergrund. Auf Unterrichtsgängen werden Besonderheiten des Stadtteils entdeckt, historische Bezüge und Entwicklungen recherchiert, Geschäfte im Ort erkundet, Pflanzen am Straßenrand untersucht und geordnet, die Funktion von Straßen im Rahmen einer geographischen Perspektive beschrieben sowie deren Verwandlung von „früher“ bis heute historisch erforscht oder im Rahmen sozialen Lernens die Verhaltensweisen von Verkehrsteilneh-

mern beobachtet und Rückschlüsse für das eigene Verhalten gezogen. Schon in der Reformpädagogik galt die „Realbegegnung“ im Rahmen von Unterrichtsgängen als ein wichtiger Zugang zu Lernerfahrungen. Die unterwegs gemachten Erlebnisse und Erfahrungen werden allerdings nur fruchtbar, wenn neben der Erkundung zusätzlich im Klassenraum zum Thema recherchiert, begleitet und ausgewertet wird. Die Reflexion und Kommunikation über die erarbeiteten Inhalte sowie deren Dokumentation spielen in diesem Zusammenhang eine herausragende Rolle.

Zum anderen schwingen auf einer zweiten Ebene bei allen sachunterrichtlichen Erkundungen gleichermaßen Aspekte der Mobilität mit. Zur Vorbereitung auf einen Unterrichtsgang müssen zwangsläufig richtige Verhaltensweisen (als Gruppe) thematisiert werden. Wie verhalten wir uns auf dem Weg? Wie gehen wir über die Straße? An welchen Stellen darf man auch durcheinander laufen, und wo müssen wir uns wieder sammeln, um geordnet an der Straße entlang zu gehen? Unterwegs fallen Besonderheiten und problematische Stellen im Straßenverkehr auf. Diese Aspekte können, in einem zweiten Strang, neben der thematischen inhaltlichen Erarbeitung, eine Rolle im Unterricht spielen. Das sichere Verhalten bei der Verkehrsteilnahme wird mit aufgegriffen und begleitet die Unterrichtsinhalte nebenbei.

BEOBSACHTUNGEN VOR ORT

Zusätzlich, neben dieser begleitenden Beachtung von Verkehrsaspekten, kann der Straßenverkehr auch direkter Gegenstand von Stadtteil- oder Schulwegerkundungen werden. Das Beobachten anderer Verkehrsteilnehmer fördert in diesem Zusammenhang für die Kinder fruchtbare Erkenntnisse zu Tage. Wer an einer befahrenen Ampelkreuzung 15 Minuten gestanden hat, nimmt schon in dieser kurzen Zeit relativ viele problematische Verhaltensweisen anderer Verkehrsteilnehmer wahr: das Auto, das bei gelb oder schon rot über die Kreuzung rast, der Fußgänger, der bei rotem Signal läuft, ein Fahrradfahrer auf der falschen Straßenseite oder einfach die Tatsache, dass Fußgänger grün haben, aber gleichzeitig rechtsabbiegende Fahrzeuge diesen mit grün freigegebenen Übergang kreuzen können, wenn sie um die Kurve fahren. Die gesammelten Beobachtungen und die daraus zu ziehenden Rückschlüsse für das eigene Verhalten sind in der Regel sehr ergiebig, wenn dieses anschließend in der Klasse besprochen und dokumentiert wird. Auf dem Arbeitsblatt M1, siehe S. 10 können Viertklässler ihre Beobachtungen festhalten. Kinder, die Schwierigkeiten mit dem Schreiben haben, sollten mit einem Partner zusammen arbeiten, der hiermit weniger Probleme hat.

Ziel einer reflektierten Mobilität ist es in diesem Zusammenhang, Kinder für eine selbstbewusste Verkehrsteilnahme fit zu machen, sie zu befähigen, ihre Wege zunehmend selbstständig zurückzulegen bei einer gleichzeitigen Sensibilisierung für Gefahrenstellen und -situationen. Anstelle von starren Regeln sollten die Kinder flexible und angemessene Verhaltensweisen lernen. Ein solches Verhalten ist vor allem vor Ort und unterwegs zu erfahren. Die von vielen Verlagen angebotenen Arbeitsblätter mit Abbildungen von Kreuzungen aus der Vogelperspektive, auf denen die Kinder Gefahrenpunkte oder richtige Wege einzeichnen sollen, sind in diesem Zusammenhang wenig nachhaltig. Grundschulkindern können solche Abbildungen nur sehr schwer mit den notwendigen realen Verhaltensweisen an solchen Stellen in Beziehung setzen.

Auch wenn ein erfahrungsorientierter, handelnder Unterricht aufwendiger und zeitintensiver ist, ist der Besuch der Gefahrenstellen vor Ort, das Besprechen richtiger Verhaltensweisen an dieser Stelle im Anschluss in der Klasse wesentlich effektiver als die oben beschriebenen Arbeitsvorlagen für die Stillarbeit.

Neben der Sensibilisierung für Gegebenheiten vor Ort, beispielsweise durch die Suche nach schönen oder weniger schönen Stellen (siehe M5, S. 12) oder beim Erleben des Schulweges mit allen Sinnen (siehe M3), gibt es weitere mögliche Anknüpfungspunkte, nach Unterrichtsgängen sachunterrichtliches Lernen anzulegen. Die unterwegs gemachte Erfahrung, dass eine Ampelschaltung für Schulkinder sehr ungünstig

ist, oder dass auf dem Schulweg eine Überquerungshilfe fehlt, kann zu einem Engagement für eine Veränderung führen. Im Rahmen eines politischen Lernens kann herausgefunden werden, ob Veränderungen möglich sind, wer für Verbesserungen zuständig ist, und welche, zum Teil langen, Wege nötig sind, um zu einer Neugestaltung zu kommen.

EINSATZMÖGLICHKEITEN DES MATERIALS

Die Materialseiten haben ihren Ausgangspunkt bei der aktiven Erkundung des Schulwegs. Die Kinder können ein eigenes Schulwegbuch gestalten. Die einzelnen Aufgaben bauen nicht unbedingt aufeinander auf, sodass sie je nach Gegebenheiten vor Ort additiv oder als Ergänzung zur Radfahrausbildung oder anderen sachunterrichtlichen Themengebieten eingesetzt werden können. Ebenso können sich die Bücher der Kinder je nach Fähigkeit der Kinder differenziert zusammensetzen. Einige Themen, wie das Zeichnen des Schulweges (siehe M2), lassen sich jedes Jahr wiederholen. Während die Wahrnehmung des Schulweges mit allen Sinnen eher für die ersten beiden Jahrgänge zu empfehlen ist (siehe M3), können die Erkundungen und Verkehrsbeobachtungen auf dem Schulweg eher im dritten oder vierten Schuljahr durchgeführt werden (siehe M4–5, S. 11–12). Die Aufgaben können auch zu einer Stadtteilerkundung ausgeweitet werden. Wieder für alle Klassenstufen und alle Kinder – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten – sind die emotionalen Zugänge von M6. Eher für

ältere Kinder sind die Aufgaben von M7 (siehe S. 13) geeignet, in denen es um Veränderungen und um historische Zugänge geht. Alle bearbeiteten Seiten können zu einem individuellen Buch zusammengefasst werden.

DER AUTOR

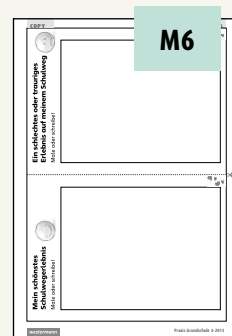
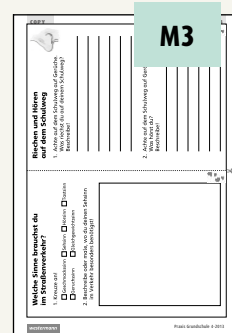
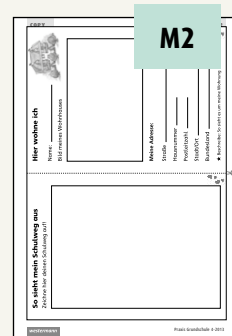
Philipp Spitta

ist Grundschullehrer im Ruhrgebiet und Fachleiter für Sachunterricht am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in Bochum.

MATERIALIEN

M1: Beobachtungen im Verkehr
M2–7: Mein Schulwegbuch

Nur auf CD:



AUF EINEN BLICK

Klasse: 1–4

Zeit: 5–15 Stunden

Kompetenzen: Den Schulweg sicher beherrschen, Gefahrenstellen im Ort kennen, sich mit der eigenen Wohnumgebung auseinandersetzen, für problematische Stellen im Straßenverkehr sensibilisiert sein.

Inhalte: Erkundung und kritische Auseinandersetzung mit Schulwegen und Wohnumfeld unter politischen, verkehrstechnischen oder historischen Aspekten.

Voraussetzungen: Eine Lerngruppe, mit der man Unterrichtsgänge machen kann (ggf. zusätzliche Begleiter), siehe auch Stolpersteine auf S. 7.

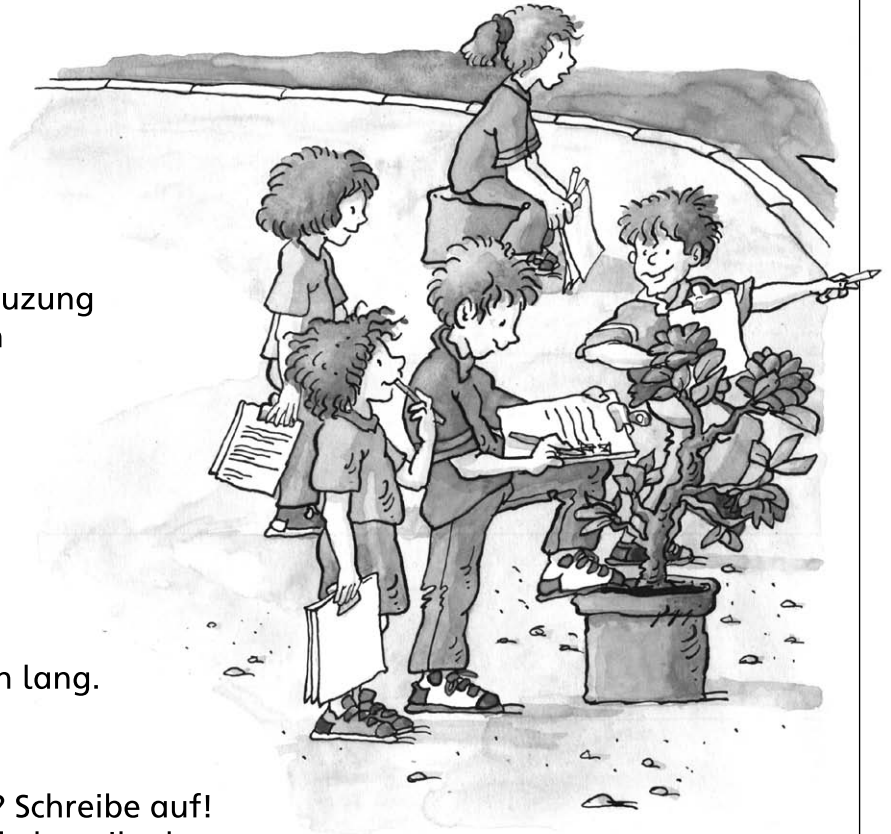
Zusätzliches Material: Karten vom Schulumfeld, Digitalkameras, Plakate, Ausstellungsfläche in der Klasse.

Beobachtungen im Verkehr

1. Gehe mit deiner Klasse an eine stark befahrene Kreuzung oder zu einem Zebrastreifen in der Nähe der Schule.

Stell dich so auf, dass du in sicherer Entfernung zur Straße stehst!

Beobachte die Verkehrsteilnehmer an der Kreuzung 15 Minuten lang.



2. Was kannst du beobachten? Schreibe auf!
Richtiges Verhalten von Verkehrsteilnehmern:

Falsches Verhalten von Verkehrsteilnehmern:

3. Besprich in der Klasse die Beobachtungen!
Haben sich manche Leute falsch verhalten?
Was bedeutet dieses Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer für euch, wenn ihr hier über die Straße geht?

Läden auf dem Schulweg

Gibt es auf deinem Schulweg Geschäfte?
 Lege eine Liste an!
 Kreuze an, in welchen Läden du schon einmal etwas eingekauft hast.

Geschäfte/Läden auf meinem Schulweg

Name des Geschäfts/Ladens	Was bekommt man dort?	Hier habe ich schon eingekauft

Welche Geschäfte sind für dich wichtig?

Welche Geschäfte sind für deine Familie wichtig?

Welche Geschäfte fehlen in der Umgebung?

Straßennamen

Schreibe bis zu fünf Straßennamen von deinem Schulweg auf:

Finde etwas zur Bedeutung eines Straßennamens heraus.

Straßenname: _____
 Was bedeutet oder beschreibt der Name der Straße?

Wie sieht es in der Straße aus?
 Wie groß oder klein ist sie?
 Gibt es einen Fahrradweg?
 Sind die Gehwege für Fußgänger breit genug?
 Stehen dort Wohnhäuser oder Geschäftsgebäude?
 Gibt es Bäume und Blumen?
 Beschreibe oder male!



Gefährliche Stellen auf dem Schulweg

Schreib auf, wo auf deinem Schulweg gefährliche Stellen sind.

Beispiele: Gefährliche Kreuzung, lange Ampelschaltung, Straße mit schnellen Autos, parkende Autos auf dem Gehweg, unangenehme Stelle, ...

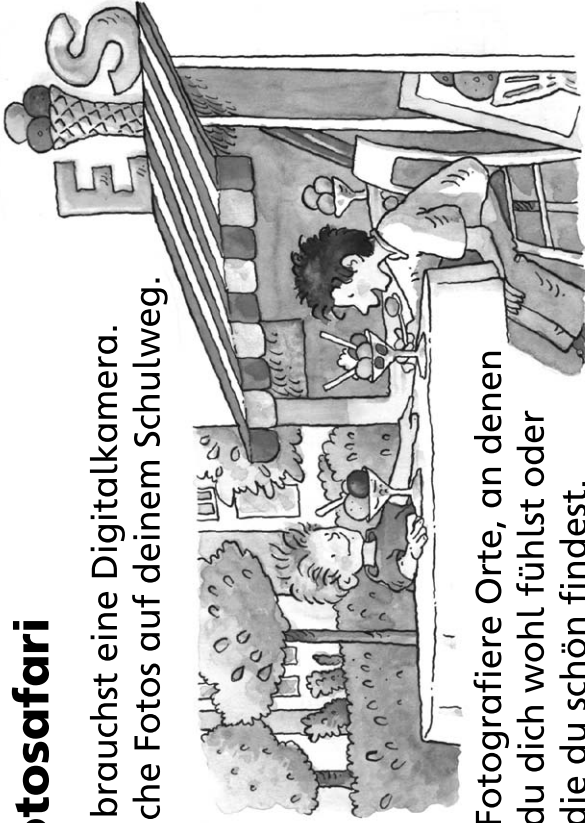
Gefährliche Stellen auf meinem Schulweg

Wo? (Straße, Kreuzung)	Was ist hier das Problem? (in Stichworten)

★ Markiere auf einer Karte die von dir beschriebenen gefährlichen Stellen!

Fotosafari

Du brauchst eine Digitalkamera. Mache Fotos auf deinem Schulweg.



1. Fotografiere Orte, an denen du dich wohl fühlst oder die du schön findest.

2. Fotografiere Orte, die dir Angst machen, an denen du dich nicht wohl fühlst oder die du nicht schön findest.



3. Suche aus deiner Fotoserie gelungene Fotos aus und schreibe zu jedem Foto einen kurzen Text.

★ Gestalte mit den Fotos und den Texten eine Ausstellung!

Mein Wunsch-Schulweg

Hast du dich schon über etwas auf dem Schulweg geärgert oder warst du vom Verkehr genervt?

Stell dir vor, du kannst Ideen für Verbesserungen auf deinem Schulweg vorschlagen.

Was würdest du ändern?

Wie sieht dein Wunsch-Schulweg aus?

Beschreibe:

★ Überlegt in der Klasse, welche Wünsche in Erfüllung gehen könnten!
Findet heraus, was man tun muss.
Wer ist verantwortlich, dass sich etwas ändert?



Reporter unterwegs

Waren die Schulwege früher eigentlich anders? Das kannst du herausfinden, wenn du ältere Menschen fragst: Eltern, Großeltern, ältere Nachbarn.

Überlege mit einem Partner geeignete Fragen für ein Interview!

Führe das Interview am Nachmittag durch! Schreibe die Antworten auf und berichte davon in der Klasse!

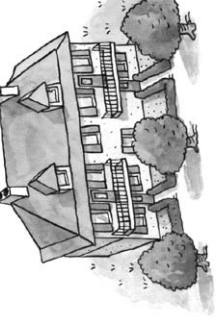
Frage: _____

Antwort: _____

Frage: _____

Antwort: _____





Hier wohne ich

Name: _____

Bild meines Wohnhauses

Meine Adresse:

Straße _____

Hausnummer _____

Postleitzahl _____

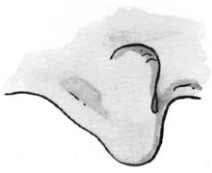
Stadt/Ort _____

Bundesland _____

★ Beschreibe: So sieht es um meine Wohnung herum aus!

So sieht mein Schulweg aus

Zeichne hier deinen Schulweg auf!



Riechen und Hören auf dem Schulweg

1. Achte auf dem Schulweg auf Gerüche.
Was riechst du auf deinem Schulweg?
Beschreibe!



2. Achte auf dem Schulweg auf Geräusche.
Was hörst du?
Beschreibe!



Welche Sinne brauchst du im Straßenverkehr?

1. Kreuze an!
- Geschmackssinn Sehsinn Hörsinn Tastsinn
- Geruchssinn Gleichgewichtssinn

2. Beschreibe oder male, wo du deinen Sehsinn
im Verkehr besonders benötigst!





**Ein schlechtes oder trauriges
Erlebnis auf meinem Schulweg**

Male oder schreibe!

A large empty rectangular box for drawing or writing.



**Mein schönstes
Schulwegerlebnis**

Male oder schreibe!

A large empty rectangular box for drawing or writing.

